

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. in Dresden - Bericht für das Jahr 2007

2007 konnte das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Das Institut wurde im Oktober 1997 in Umsetzung eines Beschlusses des Sächsischen Landtags vom 23. Mai 1996 nach einer mehrjährigen Planungs- und Diskussionsphase gegründet. Gemäß der Satzung vom 21. Oktober 1997 ist es Aufgabe des ISGV, „die sächsische Geschichte in ihren historischen Räumen bis zur Gegenwart“ und „volkskundlich die alltäglichen Lebenswelten, auch im Verhältnis zwischen regionaler Eingrenzung und kulturellem Austausch bis zur Gegenwart“ zu erforschen, und in diesem Zusammenhang ist die „Erschließung und Dokumentation der einschlägigen Quellen voranzutreiben“.

Während das fünfjährige Bestehen des ISGV mit einem großen Festakt gefeiert wurde, auch um die Bekanntheit eines damals noch recht jungen Instituts im Lande zu fördern, konnte das zehnjährige Jubiläum ganz im Zeichen des Rückblicks und der Arbeitsbilanz stehen. Dies hat sich in der umfangreichen Publikation „Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997 – 2007“ niedergeschlagen, mit deren Erscheinen zugleich eine neue, vierte und - voraussichtlich - letzte Schriftenreihe des Instituts eröffnet wurde (Spurensuche 1). Darin werden neben Beiträgen über die Geschichte des ISGV und über die Entwicklung der Fächer Landesgeschichte und Volkskunde in Sachsen ausgewählte Arbeitsvorhaben des Instituts präsentiert. Zusammenstellungen der Publikationen, der Veranstaltungen, der Gremien und Mitarbeiter runden die Veröffentlichung ab, die ein beeindruckendes Bild der bisherigen Institutsarbeit zeichnet. Nachdem zwei Evaluationen 2002 und 2006 den bis dahin zurückgelegten Weg des ISGV bestätigt haben, zeigt nun auch der Rückblick auf ein volles Jahrzehnt konzentrierter Arbeit, dass das Institut den bei der Gründung formulierten Erwartungen und Aufgabenstellungen gerecht geworden ist, und dies übrigens, obwohl das ISGV bis heute nicht annähernd über die bei der Gründung vorgesehene Personalausstattung von zwölf Mitarbeiterstellen verfügt.

2007 war aber für das ISGV nicht nur ein Jahr der Rückschau, sondern vor allem kontinuierlicher Arbeit. Die Fortschritte sind vordergründig schnell am Wachstum der Publikationsreihen ablesbar. In den „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ sind fünf Monographien erschienen, in den „Bausteinen aus dem ISGV“ zwei Bände, in der 2007 neu begründeten Reihe „Spurensuche“ ebenfalls schon zwei Titel, außerdem sind - in mittlerweile selbstverständlicher Regelmäßigkeit und inhaltlicher Qualität - die beiden Periodika des ISGV ebenfalls in zwei stattlichen Jahresbänden herausgekommen. Mit zwei Zeitschriften und vier Schriftenreihen verfügt das ISGV nunmehr über ein abgerundetes und differenziertes Publikationsprofil. Während die „Schriften“ für Monographien und Tagungsbände und die „Quellen und Materialien“ für Editionen und handbuchartige Arbeitsinstrumente bestimmt sind, können in den „Bausteinen“ kleinere selbständige Darstellungen und Tagungen (Workshops) veröffentlicht werden. Die Reihe „Spurensuche“ schließlich bietet die Möglichkeit, in allgemeinverständlicher Form und möglichst reich bebildert aktuelle Themen der Landesgeschichte und Volkskunde zu behandeln.

Neben den traditionellen gedruckten Medien ist das Internet schon seit der Gründung 1997 ein weiteres, mittlerweile ganz selbstverständliches Publikationsforum des ISGV. Hierbei ist nicht nur an das Aushängeschild der Institutshomepage gedacht, die übrigens im Jubiläumsjahr vollkommen neu gestaltet und am 2. Juni bei der Veranstaltung „Gläsernes Regierungsviertel“ erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Über eine präsentable Homepage verfügt heute jede wissenschaftliche Einrichtung, die öffentlich wahrgenommen werden möchte. Es dürfte aber nur wenige geisteswissenschaftliche Forschungsinstitute in Deutschland geben, die das Internet nicht nur so konsequent als aktuelles Informationsforum nutzen, sondern vor allem Forschungsergebnisse und laufende Arbeitsvorhaben in solcher Weise zugänglich machen, wie es das ISGV tut. Dabei zeigt sich, dass das Internet keineswegs nur ein anderes Medium als das gedruckte Buch ist, wobei letzteres seinen Wert auch als wissenschaftliche Publikationsform gewiss behalten wird. Vielmehr ermöglicht das Internet neue Publikationsformen, die in gedruckter Form gar nicht realisierbar wären. Dies lässt sich anhand der im Folgenden anzusprechenden Langzeitvorhaben sehr eindrucksvoll zeigen.

Zur Sächsischen Biografie, dem Digitalen Bildarchiv, dem Codex diplomaticus Saxoniae und dem Repertorium Saxonum ist 2007 als neue Publikation das digitale Historische Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV) getreten, das weit mehr ist als die lediglich digitalisierte Fassung des 2006 in gedruckter Form veröffentlichten Standardwerks zur sächsischen Geschichte und Landeskunde. Das Digitale HOV ist nicht nur übersichtlicher gestaltet, sondern bietet durch die Verknüpfung mit der Sächsischen Biografie und dem Repertorium Saxonum auch erweiterte Recherchemöglichkeiten, die durch künftige Vernetzungen noch weiter ausgebaut werden sollen. Der Verknüpfung landesgeschichtlich-landeskundlichen Wissens dient auch das neue Portal „Sachsen.digital“, das gemeinsame Internetportal der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek und des ISGV.

Die Langzeitvorhaben sind 2007 in allen Bereichen vorangekommen. Bei der „Sächsischen Biografie“ konnte sowohl die Zahl der im Netz veröffentlichten als auch der in Bearbeitung befindlichen Artikel wesentlich erhöht werden, und auch der Kreis der mitwirkenden Autoren ist noch weiter gewachsen. Zur Vorbereitung einer internationalen Tagung über biografische Lexika im Internet fand im Oktober 2007 ein Arbeitstreffen mit Mitarbeitern des „Svensk biografiskt lexikon“ statt. Obwohl es sich hierbei um ein nationales Lexikonprojekt handelt, braucht die Sächsische Biografie als landesgeschichtliches Nachschlagewerk den Vergleich nicht zu scheuen, erweist sich das ISGV-Vorhaben trotz deutlich schlechterer Personalausstattung doch als kaum weniger produktiv. Die beiden Editionsprojekte „Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit“ und „Papsturkunden Sachsens“ (im Rahmen des CDS, Hauptteil III) sind so weit vorangekommen, dass erste Bände im kommenden Jahr publiziert werden können. Das Forschungsvorhaben „300 Jahre Altranstädter Konvention - 300 Jahre Schlesische Toleranz“, seit 2006 aus Mitteln des Sächsischen Ministeriums des Innern finanziert, konnte zum Abschluss gebracht, als Band 2 der „Spurensuche“ publiziert und anlässlich einer Tagung im Staatsarchiv Leipzig der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im Rahmen der Doktorandenförderung, die seit Juli 2007 wieder dem Bereich Geschichte zugute kommt, wurde eine Untersuchung über die Geschichte des Augustiner-Chorherrenstifts St. Afra in Meißen begonnen, die am Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte der Universität Leipzig betreut wird.

Im Bereich Volkskunde konnte das Bildarchiv („Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen“) sowohl durch den Zuwachs zahlreicher neuer Bilder als auch durch die Erschließung des bereits vorhandenen Bestands weiter ausgebaut werden. Um das Langzeitvorhaben „Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen“ künftig besser zu profilieren,

wurde die systematische Erschließung der vorhandenen Materialien mit Hilfe eines Datenbankprogramms begonnen. Der Workshop „Alltagsleben biografisch erfassen“ diente weiteren konzeptionellen Überlegungen dieses Vorhabens, das künftig im Rahmen der Arbeiten des Bereichs Volkskunde einen größeren Stellenwert gewinnen soll. Auch das Vorhaben „Ethnographie des Grenzraumes“ wurde im Berichtszeitraum durch eine internationale Tagung weiter gefördert. Wie die kontinuierliche Fortführung der Langzeitvorhaben bei gleichzeitigen thematischen Neuakzentuierungen zeigt, hat die Volkskunde im ISGV nach dem neuerlichen Wechsel auf der Bereichsleiterstelle Ende 2006 schnell wieder an Fahrt gewonnen.

Im Berichtsjahr sind - zusätzlich zum Arbeitsplan 2007 - die vorbereitenden Planungen des Freistaats Sachsen für ein „Haus der Archäologie und Geschichte Sachsens“ am Standort Chemnitz entscheidend vorangekommen. Gemeinsam mit dem Landesamt für Archäologie ist das ISGV in die weitere Planung für die historischen Ausstellungsbereiche (Mittelalter und Neuzeit) maßgeblich eingebunden. 2007 konnte dafür ein Grobkonzept vorgelegt werden. Das Direktorium des ISGV hat in diesem Zusammenhang von vornherein deutlich gemacht, dass die weiteren konzeptionellen Überlegungen angesichts der laufenden Vorhaben sowie der mittel- und langfristigen Arbeitsplanung des Instituts nicht mit der im Wirtschaftsplan vorgesehenen Personalausstattung geleistet werden können. Die Zusage des Landesamts für Archäologie, dem ISGV Mittel für eine zusätzliche wissenschaftliche Mitarbeiterstelle zur Verfügung zu stellen, ist bald nach der Jahreswende 2008 eingelöst worden. Die Zusammenarbeit von ISGV, Landesamt für Archäologie und Projektsteuerer regelt zudem ein mittlerweile abgeschlossener Kooperationsvertrag.

Das ISGV ist im Berichtsjahr mit sechs Tagungen und Workshops hervorgetreten. Die Tagung „Sachsen und seine Sekundogeniturfürstentümer“ im Juni 2007 war durch die 350. Wiederkehr der Begründung der sächsischen Sekundogenituren bedingt und wurde gemeinsam mit dem Museum Barockschloss Delitzsch und der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig durchgeführt. Anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Karlheinz Blaschke am 4. Oktober hat das ISGV ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Historischen Kommission und mit dem Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte an der TU Dresden ein Ehrenkolloquium über „Perspektiven der Reformationsforschung in Sachsen“ durchgeführt. Damit wurde ein Gelehrter geehrt, der sich fachlich und organisatorisch um die Gründung und Konzeption des ISGV verdient gemacht hat und der auch nach seinem Ausscheiden aus dem wissenschaftlichen Beirat, dem er von der Gründung bis 2006 angehört hat, durch die Mitherausgabe des Neuen Archivs für sächsische Geschichte weiter verbunden ist. Die Arbeit des DFG-Projekts wurde im Juli 2007 durch einen Workshop „UnGleichzeitigkeiten. Transformationsprozesse in der ländlichen Gesellschaft der (Vor-)Moderne“ flankiert. Auf zwei weitere projektgebundene Workshops des Bereichs Volkskunde wurde bereits hingewiesen.

Obwohl das ISGV in räumlicher Nähe zur SLUB untergebracht ist und dies - trotz aller Raumprobleme im Zelleschen Weg 17 - einen wertvollen Standortvorteil darstellt, ist eine eigene Institutsbibliothek für die laufenden Arbeitsvorhaben und auch für die häufige Auskunftstätigkeit unverzichtbar. Den Grundbestand bildete die Bibliothek der früheren Akademiearbeitsstelle Volkskunde, aus welcher 1997 der Bereich Volkskunde des ISGV hervorgegangen ist. Durch den veränderten Arbeitsschwerpunkt des ISGV ist ein Teil der Buchbestände, sofern diese sich auf Osteuropa beziehen oder auch schlichtweg fachfremd sind (z. B. Sprachwissenschaften), überflüssig geworden und konnte 2007 ausgesondert werden. Die ausgeschiedenen Titel, darunter 164 Zeitschriftenserien, konnten größtenteils an andere Universitäts- und Institutsbibliotheken abgegeben werden. Auch wenn den

Aussonderungen allein 2007 schon wieder die Anschaffung von ca. 500 neuen Titeln gegenüberstand, konnten dadurch die akuten Raumprobleme des ISGV entschärft werden. Die allgemeine Benutzbarkeit des Institutsbibliothek erhöht sich künftig dadurch, dass der elektronische Bibliothekskatalog in den Südwestverbund der Bibliotheken überführt wird. Das ISGV hat damit eine Anregung der im Vorjahr durchgeführten Evaluierung zügig umgesetzt.

Aufgrund der vielfältigen Arbeitsvorhaben, Veranstaltungen und Kooperationen, nicht zuletzt aber auch der wachsenden Zahl der Publikationen in den Schriftenreihen des ISGV, die redaktionell betreut werden müssen, sind die Mitarbeiter vollkommen ausgelastet. Nicht nur die ursprüngliche Gründungskonzeption des ISGV, die zwölf Wissenschaftlerstellen vorsah, mittlerweile aber aufgrund einer Empfehlung des wissenschaftlichen Beirats 2005 auf zehn Stellen reduziert ist, sondern vor allem die kontinuierlich wachsenden Aufgaben lassen die Zuweisung zumindest einer achten wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle als dringend notwendig erscheinen. Gleichwohl hat sich auch 2007 im Rahmen des Wirtschaftsplans keine Veränderung der Stellensituation ergeben. Dies ist umso bedauerlicher, als sich das ISGV nach der 2006 erfolgten Genehmigung eines DFG-Projekts mit zwei Mitarbeiterstellen 2007 neuerlich erfolgreich um ein Drittmittelprojekt mit zwei weiteren Mitarbeiterstellen bemüht hat, das für zweieinhalb Jahre aus Mitteln des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) finanziert wird. Die Einwerbung von Drittmitteln, die das ISGV hoffentlich auch in den nächsten Jahren erfolgreich wird fortsetzen können, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass damit die Strukturprobleme der Langzeitvorhaben nicht behoben werden können, und gerade Vorhaben wie die Sächsische Biografie, der Codex diplomaticus Saxoniae und das Digitale Bildarchiv gehören zu den Projekten, die in den vergangenen zehn Jahren das wissenschaftliche Ansehen des ISGV entscheidend begründet haben und im Sinne der eingangs zitierten Gründungskonzeption zum besonderen Profil des ISGV im Vergleich zur universitären Forschung gehören.

Die Arbeiten des DFG-Projekts „Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne“ haben zu ersten Publikationen geführt. Die Verlängerung für das dritte Förderjahr ist 2007 rechtzeitig beantragt worden (die Genehmigung seitens der DFG ist im Februar 2008 erfolgt). Zusätzlich in den Arbeitsplan aufgenommen wurde das vom SMWK finanzierte Drittmittelprojekt „Migration und Toleranz. Historisch-volkskundliche Studien zur Einwanderung im Grenzraum Sachsen, Böhmen und Schlesien während des 18. und 19. Jahrhunderts“, das im Juli 2007 angelaufen ist. Bei beiden Drittmittelprojekten handelt es sich übrigens um Vorhaben, die stellenmäßig und konzeptionell sowohl im Bereich Geschichte als auch im Bereich Volkskunde verankert sind - positive Beispiele einer tatsächlich interdisziplinären Zusammenarbeit.

Die Geschäftsführung des ISGV ging am 1. Mai turnusmäßig von Prof. Dr. Winfried Müller auf Prof. Dr. Enno Bünz über. Im Bereich Geschichte ist Frau Dr. Judith Matzke als Archivreferendarin nach Baden-Württemberg gewechselt und dafür Dr. Frank Metasch eingestellt worden. Im Rahmen der Doktorandenförderung ist für den überraschend ausgeschiedenen volkskundlichen Doktoranden - nun im Bereich Geschichte - Dirk Martin Mütze gewonnen worden. Im nichtwissenschaftlichen Bereich konnte die Stelle von Jörg Hennesdorf, der in den Ruhestand gegangen ist, mit Michael Schmidt wiederbesetzt werden.

Das Kuratorium des ISGV hat am 11. April und am 5. Dezember 2007 getagt, der wissenschaftliche Beirat am 5. Oktober, und die Mitgliederversammlung des Instituts fand am 5. Dezember 2007 statt.

Zehn Jahre nach der Gründung des ISGV wird man festhalten dürfen, dass das Institut seinen 1997 formulierten Aufgaben erfolgreich nachgekommen ist und auch weiterhin nachkommen wird. Direktorium und Mitarbeiter müssen den Vergleich der jährlichen Arbeitspläne mit den darauf folgenden Tätigkeitsberichten nicht scheuen. In einer vernünftigen Mischung von Langfristvorhaben mit Projekten kürzerer Laufzeit, einer Verknüpfung von Grundlagenforschung mit Vermittlungsarbeit für die interessierte Öffentlichkeit erforscht das ISGV nunmehr seit zehn Jahren die Geschichte und Volkskunde in Sachsen, und es dient damit den Menschen, die dieses Land mit Stolz als ihre Heimat betrachten.

Forschungsprojekte 2007

Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde

Die gemeinsamen Publikationsreihen der Bereiche Geschichte und Volkskunde werden von Direktorium und Bereichsleitern herausgegeben und redaktionell betreut. In die Redaktionsarbeiten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts eingebunden. Neben Tagungs- und Sammelbänden tragen verstärkt Monografien zum raschen Wachstum der Reihen bei.

Umbrüche in der ländlichen Gesellschaft Sachsen (mit folgenden Teilprojekten):

- Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne. Sächsische und oberlausitzische Agrargesellschaften zwischen Rétablissement und 1. Weltkrieg (1763–1914).

Projektbearbeiter: Johannes Moser und Martina Schattkowsky

Projektmitarbeiter: Ira Spieker und Elke Schlenkrich

- Ländliche Gesellschaft im Wandel. Das westliche Sachsen im Übergang zur industriellen Gesellschaft im 19. Jahrhundert.

Projektbearbeiter: Sönke Friedreich

Projekte des Bereichs Geschichte

Sächsische Biografie

Projektbearbeiterin: Martina Schattkowsky

Projektmitarbeiterin: Judith Matzke

Bäuerliche Gesellschaft und Landwirtschaft der Oberlausitz im Wandel vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit

Projektbearbeiter: Enno Bünz

Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit, Teil 1: Die Briefe der Herzogin Elisabeth von Sachsen in der Zeit ihrer Rochlitzer Witwenschaft

Projektbearbeiter: André Thieme

Edition der Papsturkunden Sachsens

Projektbearbeiter: Tom Graber

Sächsische Adelstestamente des 16.–18. Jahrhunderts

Projektbearbeiter: Enno Bünz und Jens Kunze

300 Jahre Altranstädter Konvention – 300 Jahre Schlesische Toleranz

Projektbearbeiter: Frank Metasch

Die Geschichte des Augustiner-Chorherrenstifts St. Afra in Meißen

Projektbetreuer: Enno Bünz, Projektbearbeiter: Dirk Martin Mütze

Internetpublikationen

Projektbearbeiter: André Thieme, Michael Schmidt

In Ergänzung zum Arbeitsplan ist auf weitere im Internet publizierte Quellensammlungen zu verweisen. Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen, das in der neubearbeiteten Druckfassung durch das ISGV 2006 vorgelegt wurde, konnte nunmehr für eine datenbankgestützte Internet-Präsentation für Januar 2008 vorbereitet werden. In ihrer komfortablen Handhabung, verbunden mit Kartenzugriff und Verlinkung zum Repertorium Saxonicum und zur Sächsischen Biografie, bietet die Internetversion einen breiten methodisch wegweisenden Zugriff auf das Grundlagenwerk zur historischen Ortsforschung in Sachsen.

Projekte des Bereichs Volkskunde

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV

Projektbearbeiter: Andreas Martin, Projektmitarbeiter: Jörg Hennersdorf und Beate Löffler

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen

Projektbearbeiter: Manfred Seifert, Projektmitarbeiter: Sönke Friedreich

Arbeitswelt im gesellschaftlichen Transformationsprozess. Die Zwickauer Automobilindustrie und ihre Beschäftigten 1945–2003

Projektbearbeiter: Sönke Friedreich

An der Elbe. Das Leben mit dem Fluss

Projektbearbeiter: Andreas Martin

Interethnik im Wissenschaftsprozess

Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Ethnographie des Grenzraumes

Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Das Auge des Arbeiters. Untersuchungen zur proletarischen Amateurfotografie am Beispiel Sachsens

Projektleiter: Manfred Seifert, Projektbearbeiter: Wolfgang Hesse (freier Mitarbeiter)

Sachsen als Schauplatz historischer und gegenwärtiger Migrationsprozesse

Projektbearbeiter: Sönke Friedreich

Die Sammlungen und Nachlässe im ISGV

Projektbearbeiter: Andreas Martin

Künstlersteinzeichnungen für Haus und Schule: Die Produktion des Leipziger Wandschmuckverlags Merfeld & Donner

Projektbearbeiter: Winfried Müller, Projektmitarbeiter: Jörg Hennersdorf

Zur Transformation von Fremdheitsstilen. Migrantische Dienstleister und die kulturellen Konsequenzen von Migration nach Sachsen in der Gegenwart

Projektbearbeiter: Moritz Ege

100 Jahre Landesverein Sächsischer Heimatschutz

Projektleitung: Manfred Seifert, Projektbearbeiter: Karsten Jahnke (freier Mitarbeiter)

Publikationen 2007

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde

Band 18:

Veit Damm, Selbstrepräsentation und Imagebildung. Selbstinszenierungen deutscher Banken und Versicherungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert, Leipzig 2007.

Band 19:

Ute Essegern, Fürstinnen am kursächsischen Hof. Lebenskonzepte und Lebensläufe zwischen Familie, Hof und Politik in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Leipzig 2007.

Band 20:

Martina Schattkowsky, Zwischen Rittergut, Residenz und Reich. Die Lebenswelt des kursächsischen Landadligen Christoph von Loß auf Schleinitz (1574–1620), Leipzig 2007.

Band 21:

Jens Kunze, Das Amt Leisnig im 15. Jahrhundert. Verfassung, Wirtschaft Alltag, Leipzig 2007.

Band 22:

Katja Lindenau, Brauen und herrschen. Die Görlitzer Braubürger als städtische Elite in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, Leipzig 2007.

Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Band 8:

Marek Wejwoda, Kirche und Landesherrschaft. Das Hochstift Meißen und die Wettiner im 13. Jahrhundert, Dresden 2007.

Band 9:

Andreas Martin / Lars Rebehn (Hgg.), Kurt Dombrowsky. Von einem der auszog, Marionettentheater zu spielen oder Der schöne, aber mühevoll Versuch, eine alte Tradition am Leben zu erhalten, Dresden 2007 (mit DVD).

Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens

Band 1:

Winfried Müller / Andreas Martin (Bearb.), Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997-2007, Dresden 2007.

Band 2:

Frank Metasch, 300 Jahre Altranstädter Konvention – 300 Jahre Schlesische Toleranz. Begleitpublikation zur Ausstellung des Schlesischen Museums in Görlitz, hg. in Verbindung mit dem Schlesischen Museum in Görlitz und dem Sächsischen Staatsarchiv, Dresden 2007.

Volkskunde in Sachsen

Band 19 (2007)

Neues Archiv für sächsische Geschichte

Band 78 (2007)

Das systematische Gesamtverzeichnis, das als PDF-Datei im Internet zur Verfügung steht, wurde bis zu diesem Band aktualisiert.

Internet-Publikationen (neu)

Digitales Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen, hrsg. vom ISGV, wissenschaftliche Betreuung: André Thieme, Technische Umsetzung und Betreuung: Michael Schmidt,
URL: <http://hov.isgv.de/orte/>

Internet-Publikationen (Weiterführung)

Sächsische Biografie,

hrsg. vom ISGV, wissenschaftliche Leitung: Martina Schattkowsky,
URL: <http://www.tu-dresden.de/isgv/>

Digitales Bildarchiv des ISGV,

hrsg. vom ISGV, wissenschaftliche Leitung: Andreas Martin,
URL: <http://www.tu-dresden.de/isgv/bidok/>

Der Codex diplomaticus Saxoniae im Internet,

hrsg. vom ISGV, Wissenschaftliche Leitung: André Thieme,
URL: <http://www.isgv.de/codex/>

Repertorium Saxonicum,

gemeinsames Internetportal der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und des ISGV,
hrsg. vom ISGV, Wissenschaftliche Leitung: André Thieme,
URL: <http://www.isgv.de/rep sax/>

Sachsen.digital, Interdisziplinäre Wissensplattform zur Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsens,

Verantwortlich: Martina Schattkowsky, Manfred Seifert, Ludwig Felber und Michael Schmidt,
URL: <http://www.sachsendigital.de>

Tagungen 2007

Frauen in der ländlichen Gesellschaft, Tagung der Gesellschaft für Agrargeschichte, 15. Juni 2007 in Frankfurt am Main

Der tief greifende Wandel, den die ländliche Gesellschaft seit dem Mittelalter bis zur Gegenwart im Zuge vielschichtiger Modernisierungs- und Technisierungsprozesse durchlaufen hat, zählt bis heute zu den wichtigsten Themen der Agrargeschichte. Der Anteil von Frauen an diesem Prozess sowie die Rückwirkungen des landwirtschaftlichen Strukturwandels auf das Alltagsleben der Bäuerinnen finden allerdings noch immer keine angemessene Würdigung. Die Fachtagung der Gesellschaft für Agrargeschichte im Juni 2007 hat von daher die Lebenswelten von Frauen in ländlichen Gesellschaften in den Mittelpunkt gerückt.

Folgende Referate wurden gehalten: Martina Schattkowsky (Dresden), Einführung zum Tagungsthema; Dorothee Rippmann (Zürich), Liebe, Geschlechterverhältnis und „verkehrte Welt“ auf dem Land: Überlegungen zum Spätmittelalter; Mathilde Schmitt (Göttingen), Agrarpionierinnen im Spannungsfeld von Innovation und Tradition; Heinrich Becker (Braunschweig), Von traditionellen Lebensmustern zu neuen Herausforderungen: Frauen in ländlichen Räumen von den 1950er-Jahren bis zur Gegenwart.

Sachsen und seine Sekundogeniturfürstentümer, Tagung des ISGV und des Museums Barockschloss Delitzsch, in Verbindung mit der Historischen Kommission der SAW Leipzig, 22. bis 23. Juni 2007 in Delitzsch

Aus Anlass des 350. Jubiläums der sächsischen Sekundogenituren widmete sich die Tagung in Delitzsch den politischen und reichsrechtlichen Dimensionen des „Freundbrüderlichen Hauptvergleichs“ von 1657, auf dessen Grundlage die drei Herzogtümer Sachsen-Weitz, Sachsen-Merseburg und Sachsen-Weißenfels eingerichtet wurden. Darüber hinaus ging es um die Auswirkungen auf die innere Verwaltung und Verfassungsorganisation sowie auf die Bautätigkeit und Hofkultur der einzelnen Herzogtümer.

Folgende Referate wurden gehalten: Manfred Rudersdorf (Leipzig), Deutschland zwischen Reformation und Absolutismus – Anmerkungen zum Gestaltwandel des frühneuzeitlichen Reiches; Jochen Vötsch (Dresden), Staatsbildung im mitteldeutschen Raum? Entstehung und Entwicklung der kursächsisch-albertinischen Nebenlinien; Uwe Schirmer (Leipzig), Zwischen Fürstentestament und Freundbrüderlichem Hauptvergleich: Die politische Wirkkraft der kursächsischen Stände auf dem Landtag von 1657; Markus Cottin (Merseburg), Die Domstiftkapitel in Merseburg und Naumburg in der Zeit des Bestehens der Sekundogeniturfürstentümer; Joachim Säckl (Naumburg), Kurfürsten in Erwartung? Überlegungen zu Traditionsdenken und Selbstverständnis des albertinischen Fürstenhauses Sachsen-Weißenfels; Manfred Straube (Leipzig), Wirtschaftliche Grundlagen des Herzogtums Sachsen-Weißenfels; Judith Matzke (Dresden), Außenpolitische Handlungsspielräume und Gesandtschaftswesen der Sekundogeniturfürstentümer; Manfred Wilde (Delitzsch), Hofstaat und Hofhaltung in den Nebenresidenzen des Sekundogeniturfürstentums Sachsen-Merseburg; Martina Schattkowsky (Dresden), Schloss Delitzsch als Witwenresidenz der Herzoginwitwe Christiane von Sachsen-Merseburg (1634–1701); Reinhard Schmitt (Halle/Saale), Zur fürstlichen Bautätigkeit in den Herzogtümern Sachsen-Merseburg, Sachsen-Weißenfels und Sachsen-Weitz; Detlef Döring (Leipzig), Die Bedeutung der

Sekundogenitur-Fürstentümer für das kulturelle und wissenschaftliche Leben Mitteldeutschlands.

UnGleichzeitigkeiten. Transformationsprozesse in der ländlichen Gesellschaft der (Vor-)Moderne, 6. bis 7. Juli 2007 im Hygienemuseum Dresden

Die Arbeitstagung wurde im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts „Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne. Sächsische und oberlausitzische Agrargesellschaften zwischen Rétablissement und Erstem Weltkrieg (1763–1914)“ veranstaltet. Das dem Projekt zugrunde liegende Konzept der (Un)Gleichzeitigkeit ländlicher Transformationsprozesse gab den inhaltlichen Impuls für die Arbeitstagung, die sich unter verschiedenen thematischen Aspekten als Diskussionsforum dieses fundamentalen Signums des Wandels verstand.

Folgende Referate wurden gehalten: Andrea Hauser (Bremen), Erben und Teilen. Materielle Kultur und Beziehungen im Dorf des 19. Jahrhunderts; Johannes Bracht (Kiel), Abschied von der hohen Kante. Die Sparkasse und die Ökonomie westfälischer Bauern und Unterschichten (1830–1866); Michael Kopsidis (Halle) Produktmärkte und Agrarentwicklung 1750 bis 1880; Maria Baalman (Himmigerode), Von Mägden und Knechten, Deputatisten und Tagelöhnern: Landwirtschaftliche Arbeitskräfte auf südniedersächsischen Gutshöfen im 19. Jahrhundert; Ira Spieker (Dresden), Konflikte – Einvernehmen – Zuneigung. Emotionen als kommunikative Praxis in der ländlichen Gesellschaft; Andrea Griesebner (Wien), Jenseits der Binarität: Geschlecht in historischer Perspektive; Anna Carolina Vogel (Göttingen), Von der „unsicheren“ zur „sicheren“ Lebenszeit? Tod und Sterben im Amt Niedeck (1690–1875); Elke Schlenkrich (Dresden), Zwischen Aderlaß, Cholera und Pockenschutzimpfung. Modernisierungstendenzen im ländlichen Medizinalwesen.

Perspektiven der Reformationsforschung in Sachsen

Ehrenkolloquium zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Karlheinz Blaschke, veranstaltet vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Verbindung mit der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, 4. Oktober 2007 im Blockhaus in Dresden

Folgende Referate wurden gehalten: Winfried Müller (Dresden), Begrüßung; Grußworte: Uwe-Frithjof Haustein (Leipzig, Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig), Hermann Kokenge (Dresden, Rektor der Technischen Universität Dresden), Enno Bünz (Leipzig, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde), Detlef Döring (Stellvertretender Vorsitzender der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig); Hans Joachim Meyer (Berlin), Laudatio; Maximilian Lanzinner (Bonn), Das Reich als Handlungsfeld wettinischer Politik im Zeitalter der Reformation; Manfred Rudersdorf (Leipzig), Moritz von Sachsen – Reformationsfürst, Kaisergegner, Anwalt der ständischen Libertät; Ulrich Rosseaux (Dresden), Administration, Mediatisierung, Dynastisierung. Die geistlichen Fürstentümer Mitteldeutschlands im Zeitalter der Reformation; Enno Bünz (Leipzig), Leipzig oder Wittenberg? Bildung und Konfession im Herzogtum Sachsen 1517-1539; André Thieme (Dresden), Religiöse Rhetorik und symbolische Kommunikation. Herzogin Elisabeth von Sachsen am Dresdner Hof (1517-1537); Uwe Schirmer (Leipzig), Die evangelische

Bewegung auf dem Lande. Unbekannte Quellen aus Kursachsen 1519-1546/47; Martina Schattkowsky (Dresden), Adel und Reformation. Grundherrschaftliches Engagement zur Konfessionsbildung im ländlichen Raum; Karlheinz Blaschke (Friedewald), Schlusswort.

Grenzgebiet als Forschungsfeld. Aspekte der ethnografischen und kulturhistorischen Erforschung des Grenzlandes, 9. bis 11. November 2007 in Liberec (Tschechien)

Die internationale und interdisziplinäre Tagung, die vom ISGV in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Geschichte der Technischen Universität Liberec veranstaltet wurde, fand vom 9. bis 11. November 2007 in der nordböhmischen Stadt Liberec statt. Es wurden insgesamt 13 Vorträge zur spezifischen Situation der Alltagsgestaltung in einigen Grenzgebieten in Ostmitteleuropa gehalten.

Die Vortragenden waren Petr Lozoviuk (Dresden), Grenzgebiet als Forschungsfeld. Einführung in das Thema; Manfred Seifert (Dresden), Begrenzte Ordnung – entgrenzte Dynamik? Der Faktor ‚Raum‘ als Herausforderung der Kulturwissenschaften; Róbert Keményfi (Debrecen), Kulturelles Grenzgebiet – kulturelle Wirkungskräfte; József Liszka (Komárno/Komárom), Kinderaustausch als Methode des Fremdsprachenerwerbs. Argumente und Gegenargumente zur Bewertung eines Phänomens; Jana Nosková (Brno), Das tschechisch-österreichische Grenzgebiet 2006 – ‚gute Nachbarschaft‘ oder ‚die alten getrennten Welten‘?; Adrian von Arburg (Ústí nad Labem), Peripherie oder Pionierland? Konzeptionen zur neuen Funktion der ehemals deutsch besiedelten Gebiete der böhmischen Länder 1945-1951; Ilona Scherm (Chemnitz), Der ungleiche Nachbar – Asymmetrien im sächsisch-böhmischen Grenzland, dargestellt an Bärenstein (Sachsen) und Vejprty (Tschechische Republik); Sandra Kreisslová (Praha), Die Veränderung der ethnischen Identität am Beispiel der deutschen Minderheit in der Grenzregion um die erzgebirgische Stadt Chomutov (Komotau); Mateusz J. Hartwich (Berlin), Verhandeltes Kulturerbe – Alltag und Geschichte im deutsch-polnischen Grenzland; Tobias Weger (Oldenburg), Sudeten und Upstalsboom – grenzüberschreitende ethnoregionale Bewegungen zwischen 1918 und 1945: Die ‚Gesamtschlesische Bewegung‘ und der ‚Friesenrat‘ im Vergleich; Kateřina Lozoviuková (Liberec), Grenzüberschreitungen und Sanktion. Die Wahrnehmung der Grenze in den tschechischen Gerichtsakten; Milan Svoboda (Liberec), Die Forschungsinteressen Erich Gierlachs aus der Sicht seines Nachlasses im Bezirksstaatsarchiv in Liberec; Daniel Drascek (Regensburg), Abschlusskommentar. Die Tagung wurde zu einem Forum, in dem die unterschiedlichen Perspektiven auf die aktuellen Entwicklungen herausgestellt und dank der fruchtbaren Diskussionen weiterführende Forschungsfragen erarbeitet werden konnten.

Alltagsleben biografisch erfassen. Zur Konzeption lebensgeschichtlich orientierter Forschung (Workshop), 30 November bis 1. Dezember 2007, Hörsaalgebäude TU Dresden

Der von überraschend vielen Teilnehmern besuchte Workshop bot eine Mischung von grundsätzlichen Betrachtungen zur aktuellen kulturwissenschaftlichen Biografieforchung sowie zu exemplarischen Fragestellungen und Themenfeldern vor dem Hintergrund konkreter Forschungseinrichtungen und Sammlungsbestände.

Folgende Vorträge wurden gehalten: Albrecht Lehmann ((Hamburg), Zum Wahrheitsgehalt autobiographischer Quellen; Manfred Seifert (Dresden), Egodokumente im Spannungsfeld

von Forschungsperspektiven und Sammlungspraxis. Lebensgeschichtliche Forschungen am ISGV; Clemens Schwender (Bremen), Formale und inhaltliche Erschließung von Ego-Dokumenten aus dem Zweiten Weltkrieg -- Erfahrungen aus der Feldpostsammlung Berlin; Günter Müller (Wien), Lebensgeschichtliches Schreiben im Dialog; Angelika Ott (Freiburg), Das Tagebucharchiv in Emmendingen: Von der Gründungsidee zur Fundgrube persönlicher Erfahrungen; Sabine Wolf (Berlin), Kempowskis Lebensläufe. Probleme der Erschließung einer lebensgeschichtlichen Sammlung als Teil eines literarischen Archivs; Jörg Fuchs und Christoph Naumann (Würzburg), Das Zeitzeugenprojekt „Würzburg in der Nachkriegszeit“ (1945-1954).

Ausstellungen 2007

Haus der Archäologie und Geschichte Sachsens

Das Land Sachsen plant auf mehr als 5.000 qm eine Dauerausstellung zur Archäologie und Geschichte Sachsens im Kaufhaus Schocken in Chemnitz. Neben dem Landesamt für Archäologie ist das ISGV in die Vorbereitung eingebunden worden und soll für die konzeptionelle, inhaltliche und museale Gestaltung des historischen Teils der Ausstellung verantwortlich zeichnen. Im Jahr 2007 wurde ein erstes Grobkonzept für den historischen Teil der Ausstellung erarbeitet und diskutiert. Darüber hinaus sind beide Direktoren des ISGV im wissenschaftlichen Beirat zur Ausstellung tätig.

Verantwortlich: Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Manfred Seifert und André Thieme

Baustelle Heimat (Arbeitstitel). Ausstellung am Museum für sächsische Volkskunst in Dresden, Ende April/Anfang Mai – Mitte November 2008

Für diese Ausstellung ließ das ISGV von einem freien Mitarbeiter bis Frühjahr 2007 ein Konzept erarbeiten. Seit November 2007 ist der Bereichsleiter in die Planungsgruppe zur Realisierung der Ausstellung eingebunden.

Verantwortlich: Manfred Seifert / Karsten Jahnke (Konzept) und Museum für sächsische Volkskunst (Kuratierung)

Veranstaltungen 2007

Buchpräsentation „300 Jahre Altranstädter Konvention – 300 Jahre Schlesische Toleranz“

Verantwortlich: Frank Metasch

Weitere Informationen bietet die Homepage des ISGV (<http://www.isgv.de>).